

Die Betrüger werden immer dreister

DIELSDORF Niemand ist dagegen gefeit, Opfer eines sogenannten Enkeltrickbetrugs zu werden. Trotz Aufklärungsarbeit der Polizei gibt es immer wieder Leute, die telefonisch gestellten Forderungen nach hohen Geldbeträgen nachkommen. Der Rat des Fachmanns: misstrauisch sein.

1,9 Millionen Franken sind letztes Jahr im Kanton Zürich über Telefonanrufe ertrogen worden. Im Bezirk Dielsdorf gab es 23 aktunkundige Betrugsversuche, im Bezirk Bülach kam es 30-mal zu einem versuchten und zweimal zu einem vollendeten Versuch. «Die Dunkelziffer liegt allerdings rund fünfmal höher», sagte Rolf Decker von der Präventionsabteilung der Kantonspolizei anlässlich seines Referats im Gesundheitszentrum in Dielsdorf. Gegen 100 Personen waren gestern der Einladung des Seniorenrats gefolgt, der den Anlass organisiert hatte.

Decker erklärte, dass sich viele Leute aus Scham nicht bei der Polizei melden. Das belegen Aussagen von Personen, die sich für ein Opferinterview bei der Präventionsstelle der Kapo entschieden haben, um das Erlebte zu verarbeiten. Dabei geht es um Selbstvorwürfe, dass man sich über sich selber ärgert oder sich nicht erklären kann, wie man auf einen solchen Betrug reingefallen ist. Im ganzen Kanton sind im laufenden Jahr bereits 43 vollendete und 1619 versuchte Fälle bekannt.

Dielsdorferin erzählte von ihren Erfahrungen

«Die Täter sind nicht doof», hielt Decker fest. «Und sie werden immer dreister.» Zudem seien sie sehr anpassungsfähig. Er weiss, dass die Betrüger nach dem Höhepunkt der Tricks mit den falschen Enkeln mit einer neuen Masche ans Werk gehen. «Das Vorgehen ist dasselbe. Doch statt dass sich der Anrufer als ver-



43 vollendete und 1619 versuchte Betrugsfälle wurden im laufenden Jahr auf dem gesamten Kantonsgebiet registriert.

Foto: Kurt Heuberger

wandte Person ausgibt, meldet er sich als Polizist.» Eine Frau aus dem Publikum konnte genau die Geschichte erzählen, die Decker später als Originalaufnahme eines Falles abspielte. Allerdings hatte die Dielsdorferin selbstbewusst genug gehandelt und der Anruferin nicht geglaubt, dass diese vom Landeskriminalamt Deutschland ist und der lokalen Polizei bei der Aufklärung eines Einbruchs in der Nähe der Angerufenen hilft. «Was diese Leute am Telefon erzählen, kann nicht stimmen», sagte Decker. «Wir von der Polizei sprechen nämlich immer Mundart.» Doch die Betrüger, oft seien es Leute aus Polen, redeten in akzentfreiem Hochdeutsch und wirkten im Fall der falschen Polizisten durchaus vertrauenswürdig. Allerdings ergäben sich bei genauem



«Die Zielperson wird meistens unauffällig von einem Betrüger verfolgt, der ebenfalls die Bank betritt.»

Rolf Decker,
Präventionsspezialist
Kantonspolizei Zürich

Hinhören Ungereimtheiten, was der Frau aus dem Publikum auch tatsächlich aufgefallen war.

Einen suspekten Anruf unbedingt unterbrechen

Decker weiss um die Schwierigkeit, die viele Leute damit haben, einen Anruf einfach zu unterbrechen. Doch genau das ist zu tun, wenn einem etwas nicht geheuer ist. «Als Nächstes rufen Sie die 117, die Nummer der Polizei, an und schildern den Vorfall», riet er. Man soll jedoch unter keinen Umständen zulassen, von der angerufenen Person direkt umgeleitet zu werden. «Auch das gehört zu den Betrügertricks. Ein Komplize nimmt den Anruf entgegen und so geht das Spiel immer weiter.»

Laut Aussagen von Decker arbeitet die Polizei auch mit den

Banken zusammen. Die Angestellten seien sensibilisiert und würden gezielte Fragen stellen, wenn jemand plötzlich einen hohen Geldbetrag abheben will. «Die Zielperson wird meistens unauffällig von einem Betrüger verfolgt, der ebenfalls die Bank betritt, um sicherzugehen, dass das Geld tatsächlich abgehoben wird.» Darauf achten die Mitarbeitenden der Bank ebenfalls.

Weil es die Enkeltrickbetrüger in der Regel auf Frauen und Männer im Seniorenalter abgesehen haben, wies Decker darauf hin, den Eintrag im elektronischen Telefonbuch ändern zu lassen. «Vornamen können Aufschluss über das Alter einer Person geben. Deshalb nur den Anfangsbuchstaben angeben. Das lässt keine Rückschlüsse zu.»

Barbara Gasser

Umfrage bei Jugendlichen

BASSERSDORF «Fehlt etwas oder stört dich etwas in Bassersdorf?» Mit diesen Fragen wendet sich die Gemeinde Bassersdorf an ihre Jugend. Bis zum 30. November können diese ihre Anliegen mittels einer Onlineumfrage mitteilen. Die Gemeinde möchte damit von den Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahren wissen, was ihnen in Bassersdorf gefällt, was nicht und wie sie besser in die Gemeinde einbezogen werden können. In der Umfrage können Jugendliche ihre Stimme einbringen, wodurch die Gemeinde auch mehr Kenntnisse zu den politischen und gesellschaftlichen Interessen von Jugendlichen gewinnt, heisst es in einer Mitteilung. Unter allen Teilnehmenden werden zwei Kinogutscheine und ein Gutschein vom Bassersdorfer Gewerbe verlost. Für den 2. Februar 2019 ist ein öffentlicher Anlass in der Aula des Schulhauses Chrüzacher geplant. Dort werden die eingereichten Anliegen diskutiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Umfrage werden bekannt gegeben.

red

Grosser Bedarf an Schulraum

OPFIKON Die Opfiker Schulpflege hat einen zweiten Nachtragskredit von 18 000 Franken genehmigt, um die Schulraumplanung weiterzuentwickeln. Wie es in einer Mitteilung heisst, zeige sich die Schulsituation in den nächsten Jahren äusserst herausfordernd. Die erweiterten Bedarfsstudien zeigten einen ungebremsten, starken Anstieg der Schülerzahlen. Neben dem fehlenden Schulraum liege auch noch der grosse Sanierungsbedarf bei bestehenden Schulbauten vor. Aus diesem Grund wurde für die weitere Erarbeitung der Grundlagen im Rahmen eines Masterplans bis Ende 2018 der zweite Nachtragskredit genehmigt.

red

Musik zum Einchecken

FLUGHAFEN Das Zurich Airport Orchestra spielt am Sonntag in der Ausreisehalle beim Check-in 2. Der musikalische Botschafter des Flughafens Zürich im In- und Ausland feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen.

Die Flugbegleiterin, der Marketingspezialist, der Manager, die Pilotin: Das Zurich Airport Orchestra setzt sich aus 25 Musikerinnen und Musikern zusammen,

die mehrheitlich Mitarbeitende der Flughafen Zürich AG und deren Partnerunternehmen sind. Mit einem breiten Repertoire an Musik aus aller Welt sorgen die Mitglieder für besondere Konzerterlebnisse. Das Orchester spielt bei den Einführungen neuer Flugverbindungen, bei Eröffnungen neuer Geschäfte sowie bei Jubiläen, Versammlungen oder bei Empfängen.

Gegründet wurde es im Jahr 2003 unter dem Motto «Musik

verbindet». Seit Anfang 2015 wird das Orchester von Sandro Oberholzer geleitet. Er hat seine Ausbildung als Schlagzeuger in Paris mit dem Diplom «Supérieur d'excellence» abgeschlossen. Oberholzer spielte bereits mit Stars wie Bo Katzman oder Steve Lee.

Klänge für die Reisenden

Im Zug der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Zurich Airport Orchestra werden die

Flughafenmitarbeiter am Sonntag ein weiteres Mal auftreten. Das Matinee-Konzert findet zusammen mit dem Kollaborationspartner «More than Classic» und dessen Ensemble Zurich Virtuosi statt. Sie sind eine Formation des Zürcher Tonhalle-Orchesters und bestrebt, ihre Musik nach aussen zu tragen. Zur Aufführung kommen eine breite Palette bekannter Werke im Stile von James Last, eine eigens arrangierte Komposition des Schweizer Komponisten Daniel Schnyder sowie irische Folk-Pop-Songs. Alle Stücke wurden vom Dirigenten Sandro Oberholzer arrangiert.

Anfang September spielte das Zurich Airport Orchestra auch beim Fest, welches zum 70-jährigen Bestehen des Flughafens Zürich organisiert wurde. Dabei traten die Musikerinnen und Musiker zusammen mit dem Soul- und Popsänger Mark Sway auf.

Am 16. Dezember wird das Orchester, welches bereits drei Studioaufnahmen veröffentlicht hat, beim Adventskonzert nochmals in der Ausreisehalle 2 zu hören sein.

fzw

Sunday Morning Music:
Sonntag, 25. November, 10.30 Uhr,
Ausreisehalle 2, Flughafen Zürich.
Der Eintritt ist frei.



Im Zurich Airport Orchestra spielen 25 Flughafenmitarbeitende Musik aus aller Welt.

Foto: Leo Wyden

Sportler des Jahres gesucht

KLOTEN Die Stadt Kloten ehrt die erfolgreichsten Klotener Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2018. Ausgezeichnet werden alle Medaillengewinnerinnen und -gewinner von nationalen und internationalen Meisterschaften. Wie die Stadt mitteilt, sind nun die Klotener Sportvereine aufgefordert, ihre auszeichnungsberechtigten Athletinnen und Athleten bis spätestens am 2. Dezember anzumelden. Die Ehrung findet am Mittwoch, 23. Januar, statt.

red

ANZEIGE

Save the dates: 30.11. und 1.12. von 9 – 18 Uhr

Vivendra

STIFTUNG LERNEN WOHNEN ARBEITEN

ADVENTSVERKAUF IM «DESIGN HANDWERK»

Im neu eröffneten Verkaufsladen «Design Handwerk», neben der Sonne Dielsdorf, findet am Freitag, 30.11., und Samstag, 1.12., von jeweils 9 – 18 Uhr ein Adventsverkauf statt. Kommen Sie vorbei und erwerben Sie für Ihre Liebsten tolle Weihnachtsgeschenke. Oder verwöhnen Sie sich selbst mit originellen Dekorationsartikeln. Wir freuen uns auf Sie!

Stiftung Vivendra, Spitalstrasse 12, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 855 11 11, www.vivendra.ch

Kontakt: Selina Stöckli
Telefon: 044 855 1470
E-Mail: selina.stoeckli@vivendra.ch